

ABB veröffentlicht jährlichen Sustainability Report

Neben ökologischer und ökonomischer Leistung neu auch Berücksichtigung der sozialen Dimension

London, 5. Juni 2002 – ABB hat heute seinen Bericht zur nachhaltigen Entwicklung für das Jahr 2001 vorgestellt. Zum ersten Mal wurden dabei die erreichten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Resultate gemäss dem sogenannten «triple bottom line»-Ansatz präsentiert.

«Nachhaltigkeit ist ein zentraler Begriff für unsere Aktivitäten. Mit unseren Lösungen im Bereich Energie- und Automationstechnik unterstützen wir unsere Kunden beim Energie sparen, wir senken ihren Verbrauch an natürlichen Ressourcen und verringern ihr Ausschuss- und Abfallvolumen», sagte Jörgen Centerman, Vorsitzender der Konzernleitung von ABB. «Nachhaltiges Wirtschaften verbessert unsere Wettbewerbsstärke.»

ABB beabsichtigt, das nachhaltige Wirtschaften des Unternehmens auf vier Gebieten weiter auszudehnen: Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse durch nachhaltiges Wirtschaften, Erweiterung der Umweltmanagement-Systeme, Umsetzung der neuen Sozialpolitik des Unternehmens und Unterstützung von Elektrifizierungsprojekten zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Umweltmanagement-Norm ISO 14001 ist bereits in 98 Prozent der weltweit 550 Herstellungs- und Serviceleistungsniederlassungen von ABB eingeführt worden. Mit der Umweltkennzeichnung EPD (Environmental Product Declaration), aus welcher die Öko-Effizienz von ABB-Produkten ersichtlich ist, können die Kunden ihre eigene ökologische Performance mit derjenigen ihrer Konkurrenten vergleichen.

Weiter gab ABB bekannt, dass das 1999 gesetzte Ziel, die Emissionen von Treibhausgasen aus eigener Aktivität über eine Zeitspanne von fünf Jahren hinweg um ein Prozent pro Jahr zu senken, bei weitem überschritten worden ist.

Im Jahr 2001 lancierte ABB die unternehmenseigene Sozialpolitik. In diesem Zusammenhang wurden mit 45 Stakeholdern aus 34 Ländern Dialoge geführt, um die Sozialpolitik zu überprüfen, nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und ihre Auswirkungen zu messen.

ABB startete im Jahr 2001 das Programm «Access to Electricity». Ziel ist es, Menschen ohne Stromversorgung, mit nachhaltiger Elektrizität zu versorgen.

Im Laufe des Jahres 2002 werden in allen Niederlassungen von ABB unternehmensweite Richtlinien für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingeführt werden. Diese Richtlinien sehen eine Senkung der Anzahl schwerer und tödlicher Unfälle auf Null vor und enthalten auch verbesserte Vorschriften zur Berichterstattung über Zwischenfälle.

ABB erreicht weiterhin gute Positionen in den Nachhaltigkeits-Indizes. So war das Unternehmen im dritten aufeinander folgenden Jahr Branchenleader im Dow Jones Sustainability Index und wird in Indien vom Tata Electrical Research Institute zu den fünf führenden Unternehmen im Umweltbereich gezählt. Im zweiten aufeinander folgenden Jahr führte ABB zudem die Kategorie General Industrial des Business Environment Index an.

Der «triple bottom line»-Ansatz, der im Sustainability Report von ABB zur Anwendung gelangt, wurde von der Global Reporting Initiative begründet. Mitgründerinnen dieser Organisation sind u. a. die Vereinten Nationen und die US-amerikanische Environmental Protection Agency.

ABB (www.abb.com) ist weltweit führend in Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt rund 152 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

Der Sustainability Report kann am 5. Juni, ab 11 Uhr MEZ, von der ABB-Website heruntergeladen werden.

Ansprechspartner für weitere Informationen:

Media Relations:

ABB Corporate Communications, Zürich

Thomas Schmidt

Tel: +41 43 317 64 92

Fax: +41 1 317 79 58

media.relations@ch.abb.com

Investor Relations:

ABB Investor Relations

Schweiz: Tel: +41 43 317 38 04

Schweden: Tel: +46 21 32 57 19

USA Tel: +1 203 750 77 43

investor.relations@ch.abb.com